

«Bärgröseler» haben eine neue CD

Am 10. August wird der neue Tonträger der Alpnachstader Jodlergruppe vorgestellt.

Otmar Näpflin

Es war 2017, als die «Bärgröseli»-Jodler in der ausverkauften Halle auf dem Alpnacher Flugplatz «Das isch Heimat» vorstellten. Inzwischen sind die wackeren Männer älter geworden, haben aber an Popularität und Beliebtheit gar nichts eingebüsst. Ganz im Gegenteil. Nach wie vor stehen sie in der Gunst des Jodlerpublikums und begeistern mit ihrem herzhaften Gesang weiterhin die Massen. Sogar schweizweit gehören sie zu den begehrtesten Jodlerformationen.

Zu ihrem 50. Geburtstags geben sie nun einen neuen Tonträger heraus. Zahlreiche Naturjuiz-Liebhaber dürften bereits sehnlichst darauf warten. Und es liegt auch auf der Hand, dass die CD-Produktion dem Wunsch der Jubilare selber entsprochen hat. Egal, was den Ausschlag gab: Die Botschafter von Alpnach gastierten einige Male im Tostudio, um etliche Kompositionen eigener Prägung einzusingen. Im Laufe der letzten Wochen ist ein weiteres wertvolles Zeitdokument entstanden, das sich als Meilenstein in ihre umfangreiche Erfolgsgeschichte einreicht.

Jubiläumsfeier in dreifacher Ausführung

Klubgeburtstage oder Jubiläen werden auf verschiedene Arten gefeiert. So auch der 50. Geburtstag der Bärgröseler. Ihr erster Höhepunkt, die denkwürdige Jodlermesse mit den tiefsinnigen Melodien, hallt noch immer nach. Nun folgt am 10. August die CD-Vorstellung. Die Bärgröseler sind im Begriff, ihre Fest-



Die Jodlergruppe Bärgröseli hat eine neue CD aufgenommen.

Bild: zvg

Tickets zu gewinnen

Für die CD-Vorstellung vom Samstag, 10. August, 19.30 Uhr, Holzbau Küng AG, Alpnach-Dorf, verlost die «Nidwaldner Zeitung» dreimal zwei Billette. Schicken Sie bis am 5. August, 12 Uhr, ein E-Mail mit dem Betreff «Bärgröseli» sowie Ihrer Adresse und Telefonnummer an: sekretariat@nidwaldnerzeitung.ch. Die Glücklichen werden benachrichtigt.

tagsfreude mit ihrem treuen Anhang zu teilen. Ganz im Bewusstsein, die Vorstellung der neuen CD nicht im kleinen Rahmen steigen zu lassen, werden sie sich ganz kräftig ins Zeug legen. Denn mit einem Kraftakt sondergleichen wird das Fabrikationsgebäude der Holzbau Küng AG in Alpnach in ein gemütliches Festlokal umfunktioniert. Die grosse Nachfrage nach Tickets gibt ihnen dabei recht. Ab 19.30 Uhr wird die CD dem breiten Publikum vorge-

stellt. Die leistungsfähige Festwirtschaft ist bereits am 17 Uhr geöffnet. Gastformationen der jubelnden Jodlergruppe Bärgröseli sind: die einheimischen Gnepfstei-Örgeler, die Jodlergruppe Hirschberg Appenzell, die Enderlin Chicks sowie das Echo vom Druosbärg. Die Präsentation übernimmt Radiofrau Danja Spichtig. Und wie wird die neue CD heissen? Über den Namen des neuen Tonträgers herrscht zurzeit noch Stillschweigen.

Bekannt ist aber, dass Walter Fölmlin von der Phonoplay AG die Tonaufnahmen abgemischt hat und sich die CD im Presswerk befindet. Gewiss ist, dass sich die Liebhaber der Bärgröseli-Melodien bereits jetzt freuen können auf die Auslese von Eigenkompositionen und Liedern.

Hinweis
Online-Reservationen sind unter www.baergroeseli.ch nach wie vor möglich.

Obwaldner Orts- und Flurnamen im Fokus

Der Kanton unterstützt ein Projekt mit 170 000 Franken, mit dem eine Lücke geschlossen werden soll.

Florian Arnold

In den meisten Schweizer Kantonen gibt es eine Sammlung der Orts- und Flurnamen. Das ist in Obwalden nicht der Fall, wie aus einer Medienmitteilung der Regierung ersichtlich wird. Der Verein «Kulturlandschaft – Landschaft und Kultur in Obwalden» mit Sitz in Sarnen möchte das ändern. Er hat sich zum Ziel gesetzt, in einem zweijährigen Projekt die bestehenden kommunalen Daten aufzubereiten und zu ergänzen. Weiter sollen in den Gemeinden Kerns und Sarnen die lokalen Flurnamen erhoben werden. Abschliessend sollen die Ergebnisse auf der Plattform ortsnamen.ch publiziert werden. Diese wird vom Bund getragen. Vorgehen ist das für Ende 2026.

Bekannte Forscher leiten Projekt

Die Leitung des Projekts liegt in den Händen von Beat Dittli (Zug) und Ludwig Degelo (Bonstetten/Giswil). Der 69-jährige Beat Dittli ist der Autor des

2007 erschienenen, sechsbändigen Monumentalwerks «Zuger Ortsnamen. Lexikon der Siedlungs-, Flur- und Gewässernamen im Kanton Zug». «Er verfügt im Bereich der Namensforschung über jahrzehntelange Erfahrung, zählt zu den renommiertesten Personen des Fachs in der Deutschschweiz und hat unter anderem auch das Präsidium der Nomenklaturkommission des Kantons Zug inne», schreibt die Regierung.

Ihm stehe mit Ludwig Degelo ein ebenfalls erfahrener Lokalhistoriker zur Seite. «Als Präsident der seit Jahren aktiven Heimatkundlichen Vereinigung Giswil verfügt er über profunde Kenntnisse der Obwaldner Geschichte und Kulturlandschaft». Für die digitale Datenerfassung und Geolokalisierung wird die Projektleitung gemeindeweise temporäre Projektmitarbeitende beiziehen. «Die Neuerhebung der Kernser und Sarner Orts- und Flurnamen erfolgt grösstenteils durch Freiwilligenarbeit.»

Das Projektbudget für die Sammlung, Aufarbeitung und

«Die Realisierung des Vorhabens trägt wesentlich dazu bei, ein lokal verankertes, bedeutendes immaterielles Kulturgut in die Zukunft zu tragen.»

Christian Schäli
Bildungs- und Kulturdirektor

Publikation von insgesamt rund 13 000 Obwaldner Orts- und Flurnamen beträgt 210 000 Franken. Die Regierung unterstützt das Vorhaben mit einem Beitrag von 170 000 Franken aus dem Swisslos-Fonds. «Weil eine Mitfinanzierung durch den Bund oder private Stiftungen weitgehend ausgeschlossen ist, sieht der Trägerverein vor, die zusätzlich nötigen Mittel über Beiträge der Einwohnergemeinden und Korporationen sicherzustellen.»

Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli begrüsst die Initiative des Vereins «Kulturlandschaft – Landschaft und Kultur in Obwalden» in der Mitteilung: «Die Realisierung des Vorhabens trägt wesentlich dazu bei, ein lokal verankertes, bedeutendes immaterielles Kulturgut in die Zukunft zu tragen.»

Sammlungen zu Orts- und Flurnamen

Unter dem Begriff der Orts- und Flurnamen werden die lokal verankerten Bezeichnungen für Siedlungen, Fluren,

Wälder, Gebirge und Gewässer zusammengefasst. Der Sarner Benediktinerpater Hugo Müller legte mit dem «Obwaldner Namenbuch» von 1952 erstmals eine systematische Sammlung mit 3000 Einträgen vor, die – aus heutiger Sicht – veraltet ist. Seither erarbeiteten in mehreren Gemeinden landeskundlich interessierte, private Personen einen beachtlichen Wissensfundus zu lokalen Orts- und Flurnamen.

In Alpnach, Engelberg, Lungern und Sachseln wurden in den letzten fünfzehn Jahren verschiedene Sammlungen publiziert. «Sie folgen je eigenen Systematiken und bilden die jeweiligen kommunalen Namenslandschaften in unterschiedlicher Dichte, Ausführlichkeit und Präzision ab», räumt die Regierung ein. In Giswil erstelle zurzeit eine Arbeitsgruppe der «Heimatkundlichen Vereinigung Giswil» ein umfassendes Inventar der örtlichen Flurnamen. Für die Gemeinden Sarnen und Kerns liegen keine Dokumentationen vor.

Obwalden wird digitaler

Verwaltung «Die Digitalisierung durchdringt alle Bereiche und verändert die Arbeitswelt tiefgreifend», das schreibt die Obwaldner Regierung in einer Mitteilung. Auch die kantonale Verwaltung sei davon betroffen. Um die digitale Transformation zu meistern, hat der Regierungsrat die Digitalstrategie 2025 bis 2028 zuhanden des Kantonsrats verabschiedet.

«Ziel der Strategie ist es, der Bevölkerung und den Unternehmen Obwaldens einen einfachen Zugang zu digitalen Dienstleistungen zu ermöglichen», heisst es in der Mitteilung. Dazu würden die Geschäftsprozesse digitalisiert und die Digitalisierung in der Verwaltung weiter verankert. Das Kernstück der Digitalstrategie sei eine «OW-Plattform», über die auf alle digitalen Dienstleistungen der Verwaltung zugegriffen werden kann.

Strategie kostet 11,5 Millionen Franken

Der Regierungsrat rechnet von 2025 bis 2028 mit Kosten von rund 11,5 Millionen Franken. «Es ist wichtig, dass wir bei aller Begeisterung für die Digitalisierung die finanzielle Entwicklung des Kantons im Auge behalten», wird Finanzdirektorin Cornelia Kaufmann-Hurschler zitiert. «Dabei gilt es jeweils zwischen Kosten und Nutzen abzuwägen.» Der Regierungsrat sei «davon überzeugt, dass die in der Strategie enthaltenen Massnahmen einen Mehrwert generieren und dazu beitragen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.» Die Digitalstrategie wird dem Kantonsrat am 31. Oktober zur Kenntnisnahme vorgelegt. (zf)

Erich Ettlin blickt auf Sessionen

Obwalden Die Mitte Obwalden lud zum Format «Direkt aus Bern» mit Ständerat Erich Ettlin ein. Dieser blickte auf die Frühlings- und Sommersession zurück. Dabei standen die Bundesfinanzen im Fokus. Die Aufstockung des Armeebudgets im aktuellen Finanzplan gab Anlass zur Diskussion, denn die Erhöhung gehe vor allem zu Lasten der internationalen Zusammenarbeit, geht aus einer Medienmitteilung hervor.

Als weiteres Thema wurde die AHV-Finanzierung angesprochen. Das Ja zur 13. AHV-Rente verursache höhere Kosten, die durch eine Erhöhung der Lohnabzüge und der Mehrwertsteuer gedeckt werden sollen, wie Ettlin ausführte. Im Bereich Gesundheit wurde über den neuen Krankenkassenverband und das Kostendämpfungspaket 2 diskutiert.

Auch die Ukrainekonferenz wurde angesprochen. «Diese hat gezeigt, wie wichtig internationale Zusammenarbeit in Krisenzeiten ist.» Erich Ettlin lobte die Anstrengungen der Schweizer Diplomatie zu einer Friedenslösung und betonte die Rolle der Schweiz als neutrales Land und Vermittlerin in internationalen Konflikten. (zf)